

Zukunftsperspektiven für Bayerns Ackerwildkräuter

Ein Projekt der Biobauern Naturschutz Gesellschaft (BNG)

Projektstart: Oktober 2023



Etwa ein Fünftel der ca. 350 in Deutschland vorkommenden Ackerwildkrautarten stehen bundesweit auf der Roten Liste. In Bayern sind etwa 120 Arten von besonderem Interesse.

Die Beikrautbekämpfung trifft in der Regel nicht nur die 10 % der Ackerwildkräuter, die zu Problemen bei der Bewirtschaftung führen, sondern auch die anderen 90 %. Dieser „Nebeneffekt“ führt zu einem großen Verlust an Artenvielfalt: Das Feldinnere von Ackerflächen ist heute oft „unkrautfrei“ und bietet weder Ackerwildkräutern noch davon abhängigen Tieren wie Insekten, Spinnen oder Feldvögeln Lebensraum und Nahrung. Eine erneute Integration von Ackerwildkräutern in die ackerbauliche Nutzung hat somit großes Potenzial die Artenvielfalt unserer Kulturlandschaft auf großer Fläche zu steigern.

Ziel dieses Projektes ist die Verbesserung der allgemeinen Kenntnisse zur Bewirtschaftung von Ackerwildkrautschutzflächen, sowie die Zusammenstellung, Auswertung und Aufbereitung von praktischen Erfahrungen im Ackerwildkrautschutz in Bayern. Zusätzlich soll praxisrelevantes agronomisches und naturschutzfachliches Fachwissen verbreitet werden. Grundlage für die Umsetzung dieser Ziele ist das umfassende und aktive Netzwerk aus Landwirt:innen, Berater:innen, Behördenvertreter:innen usw. aus vorangegangenen Projekten der Biobauern Naturschutz Gesellschaft (BNG). Das Projekt ist in fünf Modulen organisiert, um die unterschiedlichen Ziele adäquat abzubilden und umzusetzen.

Modul I „Verbesserung der Bewirtschaftung von Ackerwildkrautflächen“

In diesem Modul sollen für immer wiederkehrende Problemstellungen bei der Bewirtschaftung von Ackerwildkrautflächen Lösungen für z.B. eine zunehmende Vergrasung von ackerwildkrautfreundlich bewirtschafteten Flächen, die starke Ausbreitung von Wurzelunkräutern, der Rückgang bzw. die „Nichtausbreitung“ von Zielarten trotz VNP etc. gefunden werden. Zudem soll geprüft werden, ob Kleeergrasjahre trotz Nichtauflaufen von Ackerwildkräutern zu einer arten-, individuen- und blütenreiche Ackerwildkrautvegetation auf den Flächen führen.

In Zusammenarbeit mit **Bewirtschafter:innen** von bayernweit 25 Ackerwildkrautflächen mit Bewirtschaftungsauflagen (VNP-Flächen, Ausgleichsflächen, Schutzäcker) werden der **Agrobotaniker Stefan Meyer** sowie dem **Bioland-Ackerbauberater Hans Schiefereder** Bewirtschaftungsverbesserungen sowohl aus agronomischer (Ertragsstabilität) als auch naturschutzfachlicher Sicht (Diversität) erarbeiten. Der Fokus liegt hierbei auf der Flora von Äckern, jedoch werden auch andere naturschutzfachliche Themenbereiche miteinbezogen (z.B. Striegelgänge außerhalb von Brutzeiten von Feldvögeln, Blütenangebot im Hochsommer auf Stoppelfeldern für Insekten, etc.). Während Betriebsbesuchen werden Bewirtschaftungsanpassungen erörtert, die dann zum nächstmöglichen Zeitpunkt (z.B. im neuen Anbaujahr) umgesetzt und evaluiert werden. Die Ergebnisse sollen in kurzen **praxisnahen Maßnahmensteckbriefen für bestimmte Problemarten bzw. -situationen** dargestellt werden, um sie Interessierten zur Verfügung stellen zu können.

Modul II „Bildung und Beratung von Landwirt:innen“

Dieses Modul dient der Information und Beratung interessierter Landwirt:innen. Bei **betriebsindividuellen Beratungen** vor Ort werden für die ackerwildkrautfreundliche Bewirtschaftung geeignete Ackerflächen begutachtet, ihr vorhandenes Artenspektrum evaluiert, mögliche Anpassungen für eine ackerwildkrautfreundliche Bewirtschaftung erörtert, Förderprogramme (z.B. Acker-VNP, produktionsintegrierte Kompensation, u. ä.) besprochen und eventuelle Wiederansiedlungen seltener Ackerwildkräuter durch das Übertragen von Saatgut von Nachbarflächen angedacht. Insbesondere GLÖZ 8 (4 % Stilllegung) soll in Bezug auf mögliche Ackerwildkrautschutzmaßnahmen wie z.B. die Wiederansiedlung von Arten oder Raum zum Blühen und Fruchten bestehender Ackerwildkrautpopulationen thematisiert werden.

Zusätzlich finden **jährlich drei Felderrundgänge** auf Betrieben mit besonders anschaulichen bzw. artenreichen Ackerflächen für Landwirt:innen und andere Interessierte statt.

Modul III „Schulung von naturschutzfachlichen Fachkräften“

Zur Fortbildung von Multiplikator:innen (Vertreter:innen der Naturschutz- und Landwirtschaftsverwaltungen, Fachberater:innen der Anbauverbände, Biodiversitätsberater:innen, Gebietsbetreuer:innen, Lebensraumberater:innen etc.) finden während der Projektlaufzeit **drei eintägige Schulungen** statt. Inhalte der Schulungen sind u.a. landwirtschaftliche Grundlagen zur Bewirtschaftung von Ackerwildkrautflächen (z.B. Fruchtwechsel, Bodenbearbeitungspraktiken, Erntemethoden), besondere naturschutzfachliche Grundlagen und spezielle Kenntnisse zur Ökologie und Verbreitung von gefährdeten Arten sowie die mögliche Förderung von Schutzmaßnahmen (VNP, GLÖZ 8, EcoSchemes, usw.).

Modul IV „Zusammenstellung und Aufbereitung verfügbarer Informationen zum Ackerwildkrautschutz in Bayern“

Um einen **Überblick über die bayernweiten Projekte** und Aktivitäten im Bereich des Ackerwildkrautschutzes zu erhalten, werden bereits existierende Literatursammlungen, Übersichten und Bibliografien zum Thema von 2000 bis heute gesammelt und zusammengestellt. Zusätzlich werden **Expert:inneninterviews** mit besonders „erfolgreichen“ Akteur:innen des Ackerwildkrautschutzes geführt. Alle Ergebnisse werden aufbereitet und auf einer geeigneten Plattform öffentlich zur Verfügung gestellt.

Modul V „Netzwerktreffen Ackerwildkrautschutz in Bayern“

Als bayernweites Forum für den Austausch von Akteur:innen des Ackerwildkrautschutzes wird ein **eintägiges Netzwerktreffen** etabliert, das alle zwei Jahre stattfindet. Unter dem Titel „Netzwerktreffen Ackerwildkrautschutz in Bayern“ sollen Aktive unterschiedlichster Ebenen die Möglichkeit haben, sich über aktuelle Themen und Projekte in Bezug auf den Ackerwildkrautschutz auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Projektförderung: Bayerischer Naturschutzfonds

Projektbetreuung:
Aline Stieglitz (BNG)
Tel: 0821-34680-222
aline.stieglitz@bioland.de



Projektleitung:
Katharina Schertler (BNG)
Tel: 0821-34680-121
katharina.schertler@bioland.de

